VERKEHR UND UMWELTSCHUTZ

Um die Hamburger Klimaziele zu erreichen, ist eine Reduzierung insbesondere des konventionell motorisierten Verkehrs erforderlich, doch dies soll harmonisch mit allen Verkehrsteilnehmern geschehen und nicht mit dem Vorschlaghammer durchgesetzt werden - miteinander statt gegeneinander im Straßenverkehrsraum.
Nur zuverlässige und bezahlbare Alternativen im ÖPNV und gut ausgebaute Rad- und Gehwege sind der Anreiz - nicht der radikale Rotstrich bei Parkplätzen, unflexibles Anwohnerparken oder andere Maßnahmen, die insbesondere den Autofahrern das Leben schwermachen sollen.
Hamburgs Straßen sind marode, wir sind abermals in den „Top 5" der staureichsten Städte und das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel ist am Limit, gefolgt von einem seit Jahren überlasteten Hauptbahnhof und unzureichenden Anbindungen der Außenbezirke.

Wir FREIE WÄHLER unterstützen:

Umweltschutz
- Ausgewogene Umweltschutzmaßnahmen werden mit hoher Priorität umgesetzt
- Mehr Parks, Grünflächen, gepflegte und naturnahe Spielplätze und Freizeiteinrichtungen
- Einrichtung von Blühflächen; Umsetzung von Konzepten zum Schutz der Biodiversität
- Ansiedlung von Bienen, Unterstützung für regionale Imker
- Gezielte Aufforstungen
- Unterstützung und Förderung von Fernwärme

U-Bahn / S-Bahn / Deutsche Bahn
- Stabiles und kostenfreies W-LAN
- Ein übersichtliches Tarifsystem, das zeitgemäß ist und auch fernab des „Deutschland Tickets" für alle bezahlbar ist
- Anruf-Sammeltaxis und vergleichbare, innovative Mobilitäts-Konzepte sollen den ÖPNV sinnvoll unterstützen und für alle Abonnement-/Stammkunden kostenfrei sein (d.h. Berufspendler nicht zusätzlich belasten)
- Bessere Fahrgastinformationen und schnellerer Ersatz bei Störfällen
- Echtzeit-Meldung der Fahrzeiten via App
- Taktung verdichten und dafür beispielsweise die Zuglängen anpassen
- Barrierefreiheit – Rolltreppen und Aufzüge – 24/7 sicherstellen durch kurze Wartungsintervalle und Ersatzteilbevorratung
- Sicherheitsgefühl durch Präsenz der S-Bahnwache erhöhen
- Weitere Vergünstigung für bestimmte Zielgruppen (bspw. Senioren im ÖPNV)

Bus
- Kürzere Taktzeiten im Busverkehr sowie eine durchgängige Bedienung der Endhaltestellen in der U-Bahn
- Verstärkter Einsatz emissionsarmer Antriebssysteme

Rad- und Fußgängerverkehr
- Sicherere Schulwege statt Rennstrecken für Elterntaxis
- StadtRAD ausbauen, Tarifsystem prüfen und verbessern
- Barrierefreiheit der Rad- und Gehwege verbessern
- Konsequente Umsetzung der StVO gegenüber Parken auf Geh- und Radwegen
- Einführung von Fahrradkennzeichen prüfen
- „Kopenhagener Radwege" als sichere Lösung statt „Experimente"
- E-Scooter System überdenken und verbessern:
  - Reduktion der Anbieter/Menge
  - Vermieter und Mieter in die Schuld nehmen bei wilden Parken
  - Effizientere Kontrolle von Verstößen der StVO

Auto
- P&R kostenfrei anbieten als Ansporn für den Umstieg bei Berufspendlern
- Mehr Tempo 30 / Tempo 50 Zonen für den aktiven Klima- und Lärmschutz
- Tempo 30 grundsätzlich in potenziell gefährdeten Bereichen: Schulen, Kindergärten, Behinderteneinrichtungen, Altenheimen
- Gratis HVV / Deutschlandticket für Senioren, die den Führerschein freiwillig abgeben
- Konsequente Bestrafung bei Tempo- und Parksündern
- Parkgebühren moderat gestalten, um wildes Parken zu minimieren
- Ausbau/Förderung von gratis Parkplätzen im Umfeld von S-Bahnhöfen (freies Parken nur für HVV Abo Kunden)

WOHNEN UND UMWELT

Wir werden uns für bezahlbaren Wohnraum für Normalverdiener und für die Verlängerung der Sozialbindung einsetzen und dafür, dass städtische Grundstücke nicht mehr verkauft werden.
Der kommunale Wohnungsbau soll gestärkt werden; genossenschaftliche Wohnmodelle wollen wir unterstützen.

Unsere Leitlinie zur Wohnungsbaupolitik ist das Prinzip der behutsamen Nachverdichtung. Es gibt innerhalb der vorhandenen Ortskerne im Bezirk viele Möglichkeiten, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Dazu können beispielsweise Gewerbeleerstände umgenutzt oder Gebäudehöhen stadtbildverträglich erhöht werden.
Ausgewogene Umweltschutzmaßnahmen werden umgesetzt. Im Zusammenhang mit der Nachverdichtung wollen wir besonders klimaschonendes Bauen und Sanieren fördern.

Dabei sollen Mitbestimmung und Bürgerbeteiligung sichergestellt werden, insbesondere bei der Neufassung von Bebauungsplänen.

WIRTSCHAFT

Eimsbüttel und seine neuen Stadtteile sollen attraktive Standorte für kleine und große Unternehmen bleiben. Wir möchten die Attraktivität insbesondere der Einkaufsstraßen und Fußgängerzonen weiter steigern, um auch nach Ladenschluss für belebte Gebiete zu sorgen.

Unser Vorhaben zur Belebung der regionalen Wirtschaft:

- Wir setzen uns grundsätzlich für Nachhaltigkeit und Förderung der regionalen Wirtschaft ein.
- Attraktive Gestaltung der Einkaufsstraßen
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität (durch bauliche Gestaltung, Beleuchtung, Sitz- und Verweilmöglichkeiten etc.)
- Erhöhung der Außenflächen in der Gastronomie
- Flexibilisierung der Gestaltung der Sperrzeit in der Außengastronomie, z.B. behutsame Verlängerung im Sommer und am Wochenende
- Reduzierung der bürokratischen Hürden für Kleinunternehmer.

FAMILIE & BILDUNG

Die Familie ist die Keimzelle unserer Gesellschaft. Bereiche, die sie selbst regeln kann, darf der Staat nicht antasten. Der Staat soll sie bei der Kindererziehung unterstützen und muss ein funktionierendes Bildungssystem vorhalten. Dieser Auftrag verpflichtet uns, die vorhandenen Strukturen in Eimsbüttel und allen neun Stadtteilen zu erhalten und auszubauen.

Unsere Vorhaben für einen familienfreundlichen Bezirk:
- Ausbau der Kinderbetreuung und Anpassung der Öffnungszeiten an die Anforderungen der modernen Arbeitswelt
- Weniger Ausfalltage in Schulen und Kitas
- Mehr Personal und Geldmittel für die Bauunterhaltung von Schulgeländen (u.a. für Modernisierung der sanitären Einrichtungen)
- Erhalt aller Schulstandorte im Bezirksgebiet und Ergänzung um neue Standorte
- Erhalt der Trägervielfalt in der Jugendhilfe durch weiterhin langfristige Budget-Verträge mit Zielvereinbarungen
- Kostenlose, gesunde, schmackhafte und ausgewogene Ernährung in allen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche
- Bessere Ausstattung der Berufsschulen zur Sicherung des Ausbildungserfolgs

FREIE WÄHLER

FREIE WÄHLER

ANPACKEN FÜR EIMSBÜTTEL UND SEINE NEUN STADTTEILE

Bezirkswahl 2024

FREIE WÄHLER

Liebe Wählerinnen und Wähler, liebe Freundinnen und Freunde,

die FREIE WÄHLER im Bezirk Eimsbüttel stehen für eine Politik, die nah am Bürger ist, geprägt von Empathie, gesundem Menschenverstand und frei von ideologischen Zwängen.

Wir wünschen uns ein lebendiges, lebenswertes Eimsbüttel. Die Wünsche und Belange aller im Bezirk lebenden Menschen und Familien – jung und alt – sollten immer der Maßstab aller politischen Entscheidungen im Bezirk sein.

Mit diesem Leitgedanken gehen wir in die diesjährigen Wahlen zur Bezirksversammlung Eimsbüttel. In unserem Bezirkswahlprogramm für die kommenden Jahre 2024-2029 skizzieren wir unsere zentralen Vorhaben.

Wir sind eine vielfältige Gemeinschaft engagierter Bürgerinnen und Bürger unterschiedlichen Alters und Herkunft. Uns verbindet der Wunsch, pragmatische Lösungen für die konkreten Herausforderungen in Eimsbüttel und seinen neun Stadtteilen zu finden, fernab von starren ideologischen Mustern. Unsere Motivation entsteht aus der Unzufriedenheit mit der aktuellen politischen Landschaft in unserem Bezirk, die oft eine unzureichende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an Entscheidungsprozessen sowie mangelnde Betreuungsmöglichkeiten für unsere Kinder aufzeigt, ebenso wie den Umgang mit Grünflächen und vielen anderen Themen.

Als Teil einer langjährigen Tradition der FREIEN WÄHLER in den Kommunen Deutschlands setzen wir uns stets für das Wohl unserer Heimat ein, unabhängig von parteipolitischen Interessen.

Wir laden alle Eimsbüttelerinnen und Eimsbütteler ein, sich uns anzuschließen, um gemeinsam mehr Mitsprache und Gestaltungsfreiheit zu erreichen.

Vielen Dank für Ihre und Eure Unterstützung!
Gemeinsam packen wir es an!

Die FREIE WÄHLER Eimsbüttel

Ammar Jamal

FREIE WÄHLER stehen für:

1. Bürgernähe und Beteiligung:
   Wir setzen uns für eine stärkere Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in politische Entscheidungsprozesse ein
   → mehr direkte Demokratie.
2. Sachorientierte Politik:
   Wir sind unabhängig von ideologischen Vorgaben und konzentrieren uns auf sachliche Lösungen für die Herausforderungen vor Ort und setzen Umweltschutz mit gesundem Menschenverstand um
   → wie Politik sein soll.
3. Stärkung des Raums vor Ort:
   Wir setzen uns ein für eine gute Infrastruktur, gute Versorgung mit öffentlichen Dienstleistungen, Unterstützung für kleine und mittelständische Unternehmen sowie einem Ausbau unseres Sportangebots in Vereinen, insbesondere für Kinder und Jugendliche
   → vor Ort.
4. Bürokratieabbau und transparente Verwaltung:
   Wir wollen Bürokratie reduzieren und die Verwaltung effizienter und transparenter machen, d. h. schnellere Terminvergabe im Kundenzentrum, mehr digitale Dienstleistungsangebote und Reduzierung von überflüssigen Verordnungen
   → bürgerfreundlich.
5. Familienfreundlichkeit und Bildung:
   Wir setzen uns für familienfreundliche Politik ein, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt. Wir wollen eine qualitativ hochwertige Bildung und gute Rahmenbedingungen an unseren Schulen, z. B. Abbau des Modernisierungsstaus (z. B. Toiletten), kleinere Klassen, weniger Unterrichtsausfall, mehr Sozialarbeiter in Brennpunktschulen etc.
   → mit Bildung gewinnen alle.

► www.fwhamburg.de
► www.facebook.com/FWHHa

V.i.S.d.P.: FREIE WÄHLER Hamburg, Spaldingstraße 85, 20097 Hamburg

DEMOKRATIE
LIVESTREAMING UND DIREKTWAHL STATT HINTERZIMMERPOLITIK

Wir sehen die Bürger im Mittelpunkt unserer Politik. Wir kümmern uns um die Probleme und Sorgen der Menschen vor Ort und wollen für unseren Bezirk eine bessere Zukunft schaffen. Wir wollen eine mündige und politische Gesellschaft, in der Konflikte demokratisch ausgetragen werden und gemeinsam die beste Lösung gefunden wird.

Transparenz:
Dafür braucht es mehr Transparenz, deswegen wollen wir, dass ein Livestreaming der Bezirksversammlungen im Internet eingerichtet wird und die Eimsbütteler stärker als bisher in die sie betreffenden Entscheidungen einbezogen werden, z.B. durch frühzeitige Informationen und direkte Online-Befragungen.

Bürgerhaushalt:
Wir streben die Einführung eines Bürgerhaushalts an. Dieser soll fester Bestandteil der Haushaltsplanungen sein. Eimsbütteler würden dann informiert und könnten direkt an den Haushaltsplanungen mitwirken. Sie könnten sich dazu an der Planung von Sparmaßnahmen, Einnahmen und Ausgaben beteiligen. Bürgerinnen und Bürger könnten Vorschläge für den Haushalt einbringen.

Direkte Beteiligung:
Ein großes Demokratiedefizit ist die mangelnde Entscheidungsfreiheit der Bezirke in Hamburg. Es kann nicht sein, dass andernorts zentralistisch entschieden wird, was für Eimsbüttel gut sein soll. Die Bürger von Eimsbüttel wissen selbst, was für sie das Beste ist.
Deswegen fordern wir mehr Unabhängigkeit bei bezirklichen Entscheidungen und die Direktwahl des Bezirksamtsleiters durch die Eimsbütteler Bevölkerung bei der Stadt Hamburg ein. Die Eimsbütteler sollten selbst wählen dürfen, wer Eimsbüttel vorsteht.

SICHERHEIT

Sicherheit ist ein Grundbedürfnis der Menschen. Deswegen setzen wir uns für eine solide Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehren, der Berufsfeuerwehr, der Rettungsdienste und der Polizei ein. Außerdem setzen wir einen zusätzlichen Schwerpunkt auf das Thema Vandalismus-Bekämpfung in allen neun Stadtteilen.

Je länger die Folgen der Zerstörung und Verunreinigung sichtbar sind, desto unachtsamer wird mit dem öffentlichen Raum umgegangen. Was nutzen die schönen Grün- und Freizeitflächen, wenn der öffentliche Raum vermüllt?

Unser Vorhaben für ein sicheres Eimsbüttel, in allen neun Stadtteilen:

Feuerwehr und Rettungsdienst:
- Ausrüstung und Fahrzeuge: Unterstützung bei der Beschaffung und Instandhaltung moderner Ausrüstung, wie bspw. Feuerwehrfahrzeuge, Rettungsgeräte, Schutzausrüstung, Atemschutzgeräte.
- Personelle Ressourcen: Unterstützung bei der Personalgewinnung. Es ist wichtig, ausreichend qualifizierte Feuerwehrleute zu haben, um die täglichen Aufgaben sowie Notfälle zu bewältigen. Dazu gehören Feuerwehrmänner und -frauen, Rettungssanitäter, technisches Personal und Verwaltungskräfte.
- Aus- und Fortbildung: Durchführung von effektiven Trainings und Schulungen unter Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen in unseren neun Stadtteilen.
- Kommunikations- und Alarmierungssysteme: Prüfung und Verbesserung der Kommunikationssysteme, um eine effektive Alarmierung sicherzustellen..
- Prävention und Öffentlichkeitsarbeit: Einbindung und Unterstützung der Feuerwehr bei der Durchführung von Präventionsprogrammen, um Brände und andere Notfälle zu verhindern sowie das richtige Verhalten im Notfall zu schulen.
- Stärkung der Freiwilligen Feuerwehren: Unterstützung bei der Nachwuchsgewinnung; Erhöhung der Attraktivität dieses Ehrenamts

Polizei:
- Wohnungseinbrüche: Intensivierung der Maßnahmen zur Prävention von Einbrüchen, bspw. durch verstärkte Patrouillen und Einsatz von Zivilfahndern.
- Mehr Verkehrssicherheit: sinnvolle Verkehrskontrollen und Geschwindigkeitsüberwachungen.
- Vorbeugung von Jugendkriminalität und Drogenmissbrauch: Angebot von präventiven Maßnahmen, zur Unterstützung von Jugendlichen und um sie von kriminellen Aktivitäten fernzuhalten sowie Maßnahmen zur Bekämpfung des illegalen Drogenhandels und -missbrauchs. Drogenhandel an und vor Schulen ist zu unterbinden.
- Vorbeugung von Cyberkriminalität und Internetbetrug: Präventive Maßnahmen, bspw. Angebot zur Aufklärung bzgl. Online-Sicherheit (bspw. bei Online-Banking, Online-Shopping).
- Gewaltprävention und Streitschlichtung: Einbindung der Polizei bei Konfliktmediation und bei der Förderung von friedlichen Konfliktlösungen, bspw. im Rahmen von Schulveranstaltungen und Vereinen.

Ordnungsdienst:
- Rückkehr zum System des bezirklichen Ordnungsdienstes, insbesondere um Vandalismus, illegale Müllentsorgung, Wildparken etc. zu bekämpfen.
- Entlastung der Polizei in unseren neun Stadtteilen

KULTUR

Wir wollen Kunst und Kultur pflegen und fördern, Tradition und Brauchtum bewahren und die kulturellen Werte unserer Stadt für nachfolgende Generationen sichern.

Dazu zählen der Erhalt und die Pflege von Baudenkmälern, Museen, Orchestern und Musikvereinen sowie Bibliotheken. Kulturelle Identität ist schließlich auch eine Voraussetzung dafür, dass Bürger aktiv am gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben teilnehmen.

Unsere Vorhaben für ein aktives Kulturleben:
- Stärkere Förderung der freien und unabhängigen Kunst- und Kreativszene
- Erhalt von Theatern, Kinos usw. und deren Ausbau
- Erhalt der vielseitigen Museumslandschaft, auch der kleineren Einrichtungen
- Finanzierung der Bürgerhäuser sicherstellen

PFLEGE

Für uns ist die ältere Generation keine Belastung, sondern eine Bereicherung. Wir stehen zu einer Gesellschaft, die geprägt ist von Gemeinschaft und Respekt. Diesen Respekt haben insbesondere diejenigen verdient, die unseren Wohlstand erarbeitet haben. Sie haben im Alter eine würdevolle Betreuung und Pflege verdient. Für uns gehört die Altenpflege zur Daseinsvorsorge.

- Alltagsbegleitung: Wir setzen uns ein für die Etablierung von Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleitern in allen neun Stadtteilen, die unsere Senioren bei täglichen Erledigungen auf ehrenamtlicher Basis unterstützen (bspw. Einkäufe, Botengänge, Spaziergänge etc.).
- Förderung weiterer „Mehrgenerationen-Projekte“, beispielsweise Belebung der Nachbarschaftshilfe: Babysitting durch die “Großeltern” von nebenan, im Gegenzug werden Einkäufe erledigt oder der Garten gepflegt.

SOZIALES UND EHRENAMT

Eine Gesellschaft ist mehr als eine lose Ansammlung von rücksichtslosen Individualisten. Unser Ziel ist eine solidarische Gesellschaft, in der Respekt vor der Freiheit eines jeden Einzelnen herrscht, aber auch Respekt vor den Werten der Mehrheitsgesellschaft.

Wir müssen Parallelgesellschaften durch klare Regeln für die Integration vorbeugen. Unser Ziel ist, dass die Menschen wieder näher zusammenrücken. Gesellschaftlicher Zusammenhalt bedeutet, dass allen Bürgerinnen und Bürgern eine gleichberechtigte Teilhabe in unserer Gesellschaft eingeräumt wird – aber auch von allen die Bereitschaft erwartet wird, sich zu unserem Gemeinwesen zu bekennen.

Unsere Vorhaben für eine solidarische Gemeinschaft:
- Stärkung des Ehrenamtes durch Einführung der Ehrenamts-Card für Vereine, Verbände und Initiativen
- Fortschreibung der Suchthilfeplanung und Stärkung von Präventionsprojekten
- Verbesserung der Situation bei Obdachlosenunterkünften und Einführung der 24/7-Öffnung dieser Einrichtungen
- Frühzeitige Einbindung der Bürgerinnen und Bürger bei der Planung von Unterkünften
- Ausgestaltung der kommunalen Integrationsmaßnahmen in enger Abstimmung mit Bund und Land: Priorisierung von pragmatischen Ansätzen, beispielsweise Arbeitserlaubnisse zügiger erteilen, ohne den Abschluss von theorielastigen Sprach- und Integrationskursen abwarten zu müssen. Unternehmerinnen und Unternehmer können eigenständig entscheiden, wer im Betrieb beschäftigt werden kann.
- Verbesserung der Rahmenbedingungen von Kitas und Kindergärten: bessere Personalschlüssel, effizientere Vertretungsregelungen, mehr Geld für bessere Ausstattungen.
- Etablierung einer Freiwilligenagentur, als Koordinierungszentrum für bürgerschaftliches Engagement: Damit Dienste niederschwellig angeboten werden können, von Eimsbüttlern für Eimsbüttler: Besuchsdienst für Senioren und Kranke, Einkäufe tätigen, Behördengänge, Haushaltshilfen, kleine Reparaturen erledigen, Hilfe bei den Hausaufgaben, in der Urlaubszeit Blumen pflegen/Haustiere hüten, Begleitung bei Arztbesuchen.